

Pressemitteilung

Datum: 16.01.2020

Stabsrahmenübung mit Reederei

MSC und Havariekommando trainieren die Krisenkoordination und -kommunikation

Mehr als 20 Fachleute der Reederei Mediterranean Shipping Company (MSC) und des Havariekommandos trainierten heute die theoretische Bewältigung einer Havarie. Im Rahmen des Forschungsprojektes National Single Window-Plus (NSW-Plus) fand die mehrstündige Übung in den Einsatzräumen des Havariekommandos in Cuxhaven statt. Es war die erste gemeinsame Stabsrahmenübung der Reederei MSC und des Havariekommandos.

Laut Szenario gab es eine Rauchentwicklung auf einem Großcontainerschiff. Inhalt der Stabsrahmenübung waren die spezifischen Abläufe sowie die Krisenkoordination und -kommunikation. Die Mitarbeiter des Stabes arbeiteten an der Alarmierung von Einsatzkräften, zeitgleich wurden Ladungsdaten ausgewertet und Vorbereitungen für einen Notliegeplatz getroffen. Die Schnittstellen zwischen der Reederei und dem Havariekommando standen dabei im Fokus. So wurden der Einsatz einer Brandbekämpfungseinheit auf dem Großcontainerschiff vorbereitet und Ladungsdaten von der Reederei an das Havariekommando übermittelt. Dafür wurde das Informationssystem des Forschungsprojektes NSW-Plus getestet.

Meldepflichtige Informationen wie Kraftstoffe und Gefahrgutdaten kann das Havariekommando bereits aus dem zentralen behördlichen Meldesystem National Single Window (NSW) abrufen. Seit 2017 läuft das Forschungsprojekt NSW-Plus. In dieses System können alle an der maritimen Transportkette beteiligten Unternehmen und Behörden Informationen einstellen und abrufen. Die Reederei MSC ist an diesem Projekt beteiligt, welches vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert wird.

„Die Besonderheit dieser Übung ist die Beteiligung der Reederei MSC. Durch die Zusammenarbeit ist es uns möglich die bestehenden Notfallstrukturen sehr realitätsnah zu trainieren. Im Ernstfall können wir dann auf die gemeinsamen Erfahrungswerte zurückgreifen“, erklärt der Leiter des Havariekommandos Hans-Werner Monsees. Die Übungsteilnehmer betonten den hohen Wert der gemeinsamen Stabsrahmenübung. Nun wird die Übung detailliert nachbereitet, um das Potential der gemeinsamen Schnittstellen herauszuarbeiten. „Mit dem NSW-Plus stehen mehr Daten zeitnah zur Verfügung, dies erleichtert die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Havariekommando“, so Hubert Hoffmann von MSC Germany.

Kontakt:
Michael Friedrich
Pressestelle
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
www.havariekommando.de
Tel.: +49 30 185420-2450
Presse-hk@havariekommando.de